



# **Der Irankrieg und die Krise der US-Hegemonie**

**Vortrag und Diskussion mit Joachim Guilliard, Heidelberg**

**Samstag, 24. Oktober 2026, 16 Uhr - „Tante Anna“, Kölner Landstraße 370**

Der Überfall der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar sollte das vielgeschmähte „Mullah-Regime“ binnen weniger Wochen in die Knie zwingen. Mehr als sieben Monate später - Monate des Schreckens und des Leids für die Bevölkerung des überfallenen Landes, verschärft durch die brutalen westlichen Wirtschaftsblockaden, sitzt die iranische Regierung fester im Sattel denn je. Und Trump erwartet jetzt mit Zittern das Ergebnis der US-amerikanischen Zwischenwahlen vom 3. November, sein Busenfreund Netanjahu das der Knessetwahl vom 27. Oktober.

Indem der Iran zwei militärisch „an sich“ weit überlegenen Mächten den Nimbus der Unverletzlichkeit nahm, haben sich die Kräfteverhältnisse in Westasien verschoben. Die Islamische Republik hat ihre Position als selbstbewusste regionale Macht und Bastion einer multipolaren Welt erheblich ausgeweitet. Gleichzeitig mussten die arabischen Verbündeten der USA erkennen, dass deren Militärbasen in ihren Ländern sie ungefragt in einen Krieg ziehen, vor dessen desaströsen Auswirkungen die USA sie aber nicht schützen können.

- Wie kam es zur Fehleinschätzung der Stärke des Iran durch die US-Regierung?
- Markiert die jüngste Entwicklung den Niedergang der US-Hegemonie?
- Wie sind die Aussichten für Friedensverhandlungen? Welche Folgen hat die Entwicklung für die „Großisrael“-Pläne in Richtung Gaza, Westbank und Libanon?
- Wie ist die Lage der Menschen im Iran? Wie wirken sich Krieg, Blockaden und äußere Bedrohung auf Wirtschaft und Lebensverhältnisse im Iran aus?
- Wie können wir der faktischen Unterstützung der USA und Israels durch die Bundesregierung begegnen?

Zu diesen und anderen Fragen erhoffen wir uns Hinweise von Joachim Guilliard, einem der besten deutschen Kenner der Situation in Westasien.

Und wir freuen uns auf eine spannende, auch kontroverse Diskussion.

**Eintritt frei!** Natürlich sind wir dankbar für Spenden zur Finanzierung unserer Arbeit.

ViSdP: Hermann Kopp, c/o Friedensforum, Himmelgeister Str. 107, 40225 Düsseldorf